

# Unsere Landjugend hat eine gute Zukunft

## Die Parteiorganisation einer LPG kümmert sich um Jugendprobleme

Der Sozialismus gibt der gesamten Jugend eine begehrenswerte Zukunft, für die es sich lohnt, alle Kraft einzusetzen. Sie entspricht den gesellschaftlichen und persönlichen Interessen jedes Jugendlichen. Es ist daher eine der vornehmsten Aufgaben der Parteiorganisationen, die jungen Menschen zu bewußten Streibern für die Sache des Sozialismus zu erziehen.

### Die Genossen sind Helfer der Jugend

Die Parteiorganisation der LPG „Ernst Thälmann“ in Weißandt-Görlau beschäftigt sich ständig mit den Problemen der 15 jugendlichen LPG-Mitglieder. In den Beratungen der Parteileitung und in den Mitgliederversammlungen gab es öfter Meinungsverschiedenheiten über die Rolle der Jugend in der LPG. Nicht wenige Genossen zeigten sich ihr gegenüber uninteressiert. So vertrat zum Beispiel ein Genosse die Meinung: „Mit diesen Jugendlichen ist doch nichts anzufangen und zu erreichen, denn sie sind ausgeartet und verwöhnt, ihnen wird alles zu leicht gemacht.“

Dieser Genosse ist aber seit 40 Jahren Mitglied der Partei und verfügt über reiche Erfahrungen aus vielen Klassenschichten, an denen er unmittelbar teilgenommen hat. Er hat also große Erfahrungen in der politischen Arbeit, aber er verstand es nicht, richtig mit unseren Jugendlichen zu arbeiten. Stets hatte er an ihnen etwas auszusetzen. Mit seiner Auffassung über die Jugend stand er nicht allein. In den Auseinandersetzungen mit ihm und anderen Genossen in der Parteiorganisation überwand er seine falsche Einstellung zur Jugend und gibt ihr jetzt jede Unterstützung. Er erkannte, daß gerade er mit seinen großen Lebens- und Kampferfahrungen eine besondere Verpflichtung als Erzieher der Jugendlichen in der LPG hat. Nicht zuletzt überzeugten ihn die Beispiele vieler jungen Menschen, die heute leitende Funk-

tionen einnehmen und mit in vorderster Front des Kampfes um den Sieg des Sozialismus stehen.

Aus diesen Diskussionen zog die Parteileitung die richtigen Lehren. Sie sagte: Nur durch die richtige Behandlung der Jugendlichen, können wir erreichen, daß sie Freude an der Arbeit haben und sich in ihrer LPG wohl fühlen. Damit überwinden wir auch den zum Teil noch vorhandenen Drang, das Dorf zu verlassen. Verläßt ein Jugendlicher das Dorf und geht in die Stadt, so ist in erster Linie die Schuld bei uns selber zu suchen.

Unabhängig davon, daß die Parteileitung die Arbeit mit der Jugend als Angelegenheit der gesamten Parteiorganisation erklärte, wurde einigen Genossen der Parteauftrag erteilt, sich speziell mit den Jugendlichen zu beschäftigen. Es wurden solche Genossen ausgewählt, die persönliche Eignung dazu haben, über große Lebenserfahrungen verfügen und in der Lage sind, den Jugendlichen die Probleme unserer gesellschaftlichen Entwicklung anschaulich zu erklären. Diese Genossen geben gleichzeitig in der genossenschaftlichen Arbeit und in ihrem persönlichen Leben das Vorbild und nachahmenswerte Beispiel.

Der Parteisekretär, Genosse Alfred Köhler, läßt es sich nicht nehmen, selbst den Jugendlichen der LPG und darüber hinaus der FDJ-Grundeinheit im Ort zu helfen, mit ihren vielen Fragen fertig zu werden. Er nimmt an ihren Versammlungen teil und organisiert selber Aussprachen. Dort schildert er ihnen sein Leben und seine Entwicklung unter den kapitalistischen Verhältnissen. Er stellt dem die vielfältigen Möglichkeiten der Entwicklung der Jugend in unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat gegenüber. In seiner Jugend, erklärte Genosse Köhler, war das so: Wenn ein junger Mensch aus der Grundschule entlassen wurde und zur Landwirtschaft gehen mußte, konnte er